



öffentliche Sitzungsvorlage

Klimaschutzbeirat am 08.07.2025

Amt: Referat 6
Verantwortlich: Tim Koemstedt, Leiter Referat 6
Vorlagennummer: 2025/Ref. 6/332

TOP 2

Workshop-Arbeitskonzept: Hitzeaktionsplan

Sachstandsbericht:

Die Alpenregion und Kempten erwärmen sich deutlich schneller als der globale Durchschnitt. Seit 1900 zeigen verschiedene Messreihen eine Temperatursteigerung von +2,4 Grad, bis zu 50 Frosttage weniger seit 1910, Vegetationsperioden plus 35 Tage und zunehmende Hitzetage in Kempten (Allgäu) (vgl. Deutscher Wetterdienst und Bayerisches Landesamt für Umwelt, 2025). Diese Entwicklung belastet nicht nur die Umwelt, sondern auch die Bewohner der Stadt, weshalb dringender Handlungsbedarf besteht. Bislang wurden bereits an verschiedenen Orten in der Stadt Trinkwasserbrunnen gebaut, wie auch eine Befragung zum Thema in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen durchgeführt und Bewusstseinsarbeit in der Bürgerschaft geleistet.

Ein Hitzeaktionsplan ist ein strategischer Plan auf kommunaler Ebene, der darauf abzielt, die Herausforderungen zunehmender Hitzeperioden durch den Klimawandel zu bewältigen. Er hat das Ziel, die Bevölkerung – insbesondere gefährdete Gruppen wie ältere Menschen, Kleinkinder und kranke Personen – frühzeitig zu schützen und auf Hitzewellen vorzubereiten. Der Hitzeaktionsplan in Kempten (Allgäu) soll eine vereinfachte Herangehensweise mit dem Fokus auf schnell umsetzbaren Maßnahmen, ohne tiefgreifende Analysen oder Studien beinhalten. Er soll eine pragmatische Grundlage für kurzfristige Reaktionen auf Hitzewellen bieten und gleichzeitig als Leitfaden für die gesamte Bürgerschaft sowie verschiedene soziale Einrichtungen, die mit Risikogruppen arbeiten, dienen.

Kempten plant deshalb die Einführung eines Hitzeaktionsplans und möchte diesen mit Hilfe eines Workshops in die Umsetzung bringen.

Der Workshop ist wie folgt strukturiert: Zunächst wird das Thema kurz vorgestellt und die aktuelle Situation in Kempten (Allgäu) beschrieben. Anschließend werden vier Gruppen gebildet, die jeweils unterschiedliche Themen bearbeiten und im Anschluss präsentieren:

- Aufklärung und Kommunikation (z. B. Hitzewarnungen, Informationskampagnen)
- Schutz für Risikogruppen (Senioren, Kleinkinder, Kranke)
- Städtische Infrastruktur und Grünflächen (Schatten, Wasserstellen, Kühlung)
- Koordination und Notfallplanung (Abläufe bei Hitzewellen, Zusammenarbeit)

Am Ende der Veranstaltung wird eine kurze Diskussion stattfinden, in der weitere Schritte

besprochen werden.

Der Bericht dient zur Kenntnisnahme.